

Umgang mit Konflikten im Alltag

Nach einem Beitrag von Aline Kurt, Westerbürg

Projektideen

Konfliktsituationen beschreiben; wissen, dass Konflikte oft mit Gefühlen verbunden sind; Gefühle im Konflikt pantomimisch darstellen; sich mit der Lösung von Konflikten befassen; Konflikte im Rollenspiel nachstellen; Empathie entwickeln und Sozialkompetenz stärken.

Didaktisch-methodische Hinweise

Konflikte gehören zum Alltag. Die Schüler müssen täglich mit ihnen umgehen. Doch wie? Thematisieren Sie das Thema „Konflikte“ im Unterricht. Es eignet sich hervorragend für einen **Projekttag** oder für **Vertretungsstunden**. Die Materialien sind auf den Alltag der Jugendlichen und Konflikte zwischen Gleichaltrigen abgestimmt. Sie lernen an konkreten Beispielen, was ein Konflikt ist und wie man mit einer Konfliktsituation umgehen kann, um eine Eskalation zu vermeiden. Die **Folie M 1** dient dem Einstieg. Zu sehen sind **Konfliktsituationen** unter Jugendlichen, die **bereits eskaliert** sind. Die Gemüter sind erhitzt. Ein gewaltsamer Fortgang der Auseinandersetzung ist wahrscheinlich. Zeigen Sie die Folie zunächst als **stillen Impuls**. Sammeln Sie **freie Schülerreaktionen**. Arbeiten Sie mit den Fotos weiter, indem Sie **gezielt Fragen** stellen und **konkrete Arbeitsaufträge** vergeben:

Bild 1 (Mädchen) und Bild 2 (Jungs):

1. Überlegt, wie es zum Streit gekommen ist. Was ist zuvor passiert?
2. Wie fühlen sich die beiden Mädchen beziehungsweise die beiden Jungs? Sucht euch eine der beiden Personen aus und schreibt einen Text aus ihrer Sicht. Die Gefühle der betreffenden Person in der Situation sollten darin deutlich werden.
3. Entwickelt einen Dialog zwischen den beiden Mädchen oder den beiden Jungs.
4. Was könnten die Mädchen beziehungsweise die Jungs tun, um ihren Streit zu beenden?

Hinweis: Die Fotos können auch bei der **Gestaltung von Rollenspielen** zur Motivation und Ideenfindung dienen.

Zu den Materialien im Einzelnen

Die **Folie M 1** dient als Einstieg. **M 2** schildert eine **typische Konfliktsituation** und regt zu Überlegungen zur Entstehung und Lösung von Konflikten an. Mit **M 3** erfolgt eine Reflexion zum Thema „Konflikte“. Die Schüler werden sich ihrer **Gefühle** und der Gefühle anderer in **Konfliktsituationen** bewusst und denken über das eigene Verhalten nach. Mit den **Aussagekarten** von **M 4** erhalten sie Einblick in verschiedene Möglichkeiten der Konfliktlösung. In Gruppen diskutieren sie darüber, welche der Möglichkeiten zur konstruktiven Bewältigung des Konflikts beitragen. Anhand von **M 5** entwickeln die Jugendlichen ein **Konflikt-Rollenspiel**. Die Rollenspiele werden in der Lerngruppe vorgeführt. Gemeinsam wenden sie die erarbeiteten Konfliktlösungsstrategien auf die dargestellte Situation an.

Materialübersicht

- M 1 Streit, Konflikt, Gewalt – zwei alltägliche Szenen? (Farbfolie)
- M 2 Warum entsteht eigentlich ein Konflikt?
- M 3 Was ist ein Konflikt? – Dem Begriff auf der Spur
- M 4 Wie gehen wir mit einem Konflikt um?
- M 5 Ein Konflikt aus unserem Alltag – ein Rollenspiel schreiben

Hinweise (M 1)

Das Thema „Altersvorsorge“ ist in der Peergroup dieser Altersstufe wohl kaum vertreten. Möglicherweise beschäftigen sich Familienangehörige einiger Schülerinnen und Schüler damit.

Um zu prüfen, was die Lernenden darüber wissen, ist somit ein vorsichtiges Herantasten nötig. Hierzu bietet sich M 1 sehr gut an.

Die Meinungen von fünf Jugendlichen zeigen die unterschiedlichen Einstellungen zur Altersabsicherung an und machen deutlich, dass das Wissen hierüber unbedingt vertieft werden muss.

Teilen Sie M 1 aus oder fertigen Sie davon eine Folie an. Die Lernenden lesen die Texte zunächst für sich.

Warten Sie die Schülerbeiträge ab und lassen Sie einige aussagekräftige Beiträge an der Tafel notieren. Lenken Sie nun das Augenmerk auf die Schlüsselbegriffe in den fünf Sprechblasen.

Notieren Sie diese tabellarisch an der Tafel und versuchen Sie gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern kurze Definitionen zu den folgenden Begriffen zu formulieren:

- Altersvorsorge (Überbegriff für alle Maßnahmen zur finanziellen Absicherung im Alter)
- Betriebsrente (betriebliche Altersversorgung, die vom Arbeitgeber unter bestimmten, i. d. R. vertraglich festgelegten Umständen gewährt wird)
- private Altersvorsorge (umfasst alle freiwilligen, privaten Maßnahmen der Absicherung)
- gesetzliche Rentenversicherung (ein Teil des deutschen Sozialversicherungssystems, der eine gesetzlich verankerte finanzielle Absicherung im Alter sichert)
- Altersarmut (nicht eindeutig definierter Begriff; bezeichnet i. d. R. die Armut im Rentenalter durch eine zu geringe Versorgung)
- Versorgungslücken (Bezeichnung für die durch Eintritt in den Ruhestand, Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit entstehende finanzielle Lücke, welche die Vorsorge reduzieren soll)
- Existenzminimum (so viel zum Leben haben, dass man gerade über die Runden kommt)

Zwar werden damit schon Unterrichtsziele der Folgestunden angesprochen, da aber ein Zusammenhang noch nicht erkannt wird, bleibt der Spannungsbogen erhalten.

Die Schülerinnen und Schüler sollen den Inhalt dieser Stunde für einen Tafelanschrieb in zwei Sätzen zusammenfassen, zum Beispiel:

Umfragen zeigen, dass sich junge Menschen wenig Gedanken über ihre finanzielle Absicherung im Alter machen.
Es ist aber notwendig, dass sich Jugendliche schon zu Beginn ihrer Ausbildungszeit darüber informieren.

Regen Sie zum Abschluss dieser Stunde Ihre Schülerinnen und Schüler an, die Thematik weiterhin zu vertiefen. Hierzu bieten sich beispielsweise an:

- Sammeln von Zeitungs- oder Zeitschriftenartikeln für die Gestaltung einer Doku-Ecke im Klassenzimmer
- Ausarbeiten einer Kurzbefragung oder eines Interviews in den Abschlussklassen oder im familiären Umfeld (Mögliche Fragen: Hast du dir schon Gedanken über deine Altersversorgung gemacht? – Was denkst du/was denken Sie über die Zukunft der Renten?)

Wer bekommt denn eigentlich eine Rente?

M 3

Im Jahr 2017 bekommen in Deutschland fast 24 Millionen Menschen eine Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung.

Aufgabe 1

a) Lest den Text.

b) Erklärt euch gegenseitig, wovon die Höhe der Rente abhängig ist.

c) Besprecht, welche Arten von Renten es gibt.



Rente – wer bekommt sie?

Nicht alle Rentenbezieher/-innen bekommen die gleiche Rentenart, auch die Höhe der Rente ist unterschiedlich.

Die Rentenhöhe richtet sich nach der Höhe der eingezahlten Beiträge und der Versicherungsdauer. Die Rente ist somit leistungsbezogen: Wer viel verdient und lange einzahlt, erhält eine höhere Rente.

Wer von der Rente spricht, meint meist die normale Altersrente. Diese erhält man, wenn man eine bestimmte Altersgrenze erreicht hat. Das Eintrittsalter liegt in der Regel zwischen 65 und 67 Jahren. Für einige Personengruppen, z. B. schwerbehinderte Menschen, ist eine vorzeitige Altersrente möglich.

Daneben gibt es noch andere Rentenarten, z. B. die Erwerbsminderungsrente oder die Rente an Hinterbliebene. Renten wegen Erwerbsminderung erhalten z. B. Personen, die aufgrund eines Unfalls nicht mehr oder nur noch stundenweise arbeiten können. Die Hinterbliebenenrente unterstützt z. B. Witwen und Waisen.

Aufgabe 2

Welche Rentenart könnten die dargestellten Personen erhalten?







© 1–3 Thinkstock/iStock; ① Wavebreakmedia; ② Halfpoint; ③ Pawel Czaja; ④ Thinkstock/Huntstock

Meine Altersvorsorge – ich pack sie an!

M 5

Die gesetzliche Rentenversicherung allein garantiert keine ausreichende Rente. Die betriebliche Altersversorgung und private Vorsorge spielen daher eine zentrale Rolle.

Aufgabe 1

Lest den Zeitungsbericht. Tauscht euch darüber aus.



Drohende Altersarmut durch die richtige Vorsorge bekämpfen

HAMBURG. „Die Leute machen sich zu wenig Gedanken“, mahnt der Renten-Experte Dr. Markus Jahn und bezieht sich damit auf die mangelnde private Altersvorsorge vieler Arbeitnehmer. „Und dabei gibt es gute Angebote, mit denen man sich im Laufe der Berufsjahre eine Zusatzrente aufbauen kann. Schon mit Ausbildungs- oder Arbeitsbeginn sollte man den Arbeitgeber auf eine mögliche betriebliche Altersversorgung, die Betriebsrente, ansprechen. Jeder Arbeitnehmer hat Anspruch darauf, dass ein Teil des Lohnes mit staatlicher Unterstützung für eine spätere Betriebsrente angespart wird.“

„Auch mit einer privaten Altersvorsorge kann man einiges tun. Selbst kleinere Beiträge lassen sich gewinnbringend anlegen, etwa auf einem Sparbuch. Je nach Verdienst, Familienstand oder dem Lebensalter kann man die Anlageformen im Lauf der Zeit ändern.“ Es gibt zum Beispiel private Rentenversicherungen, Bausparverträge und Investmentfonds. Mit einem Investmentfonds (kurz: Fonds) kann man sein Geld in Sachwerten (z. B. Aktien oder Immobilien) anlegen. „Viele Personen kaufen auch Immobilien. Wichtig ist, dass man sich rechtzeitig informiert und gut beraten lässt“.

Aufgabe 2

Trage in die Kästchen ein, wie du dein Rentensparschwein füttern kannst.

**Betriebliche
Altersversorgung**



© Thinkstock/iStock/5second

**Private
Altersversorgung**